





ist als von Manteuffel, als unbezüglich. Der Gesundheitszustand des Statthalters wie, wie in Erfahrung für Jedermann ersichtlich, nicht zu den geringsten Bedenken Anlaß.

graphie gar nicht möglich ist, wenn die Schulbücher noch die alte oder andere Orthographie haben.

**Bermittler.**

**Bekanntmachung**  
betreffend das Ergebnis der Klaffenfeuer-Veranlagung für das Jahr vom 1. April 1880/81.  
Auf Grund der Bestimmungen im § 6 des Gesetzes vom 25. Mai 1873 (Gesetzblatt. S. 218) und im § 5 des Gesetzes vom demselben Tage (Gesetzblatt. S. 222) sowie im Artikel II. des Gesetzes vom 12. März 1877 (Gesetzblatt. S. 19) wird hierdurch bekannt gemacht, daß an Klaffenfeuer für das Jahr vom 1. April 1880/81 nur:

G. Vom Main u. Rhein, 28. März. Für die festliche Einweihung des neuen Theaters in Frankfurt a. M. ist der 15. Oktober d. J. in Aussicht genommen und sind bereits einleitende Schritte geschehen, um den deutschen Kaiser zu bitten, der Eröffnungsfeier beizuwohnen, zumal er auf der Reise nach Baden-Baden doch Frankfurt passieren wird. Da aber an demselben Tage, dem Geburtsstage Friedrich Wilhelm IV., nach Vollendung der Thürme auch der Dom zu Bielefeld eingeweiht werden soll, für welche Feier der Kaiser bereits seine Gegenwart zugesagt hat, so wird Frankfurt den Termin wohl auf den folgenden Tag verlegen müssen. — Nicht ungerührt will ich eine Unstille lassen, die in vielen Orten am Rhein in der Gharwoche herrscht. Da nämlich das Gründonnerstag bis Sonnabend vor Ostem in den katholischen Kirchen die Gloden und Orgeln schweigen — nach dem Botschaftsglauben wärmern die Gloden nach Rom zum heiligen Vater — so durchdringen vor Beginn der Messen und abendlichen Anachten zahlreiche Kränzen und Loden durch den Lärm von Klappen aus Holz die Gläubigen zum Besuch der Kirchen ein. Diese Art der stillen Charakterika zu feiern, entspricht genöth nicht dem Ernste dieses Tages, sondern erinnert vielmehr an die tolle Faschingszeit.

2 Markt 88 Pfennige auf jede 3 Mark der veranlagten Satzbessteuer zu entrichten sind. Der Normalbetrag der Klaffensteuer ist gesetzlich festgesetzt auf 42 100 000

**Börseberichte.**

Der durch Reklamationen und Rekurse entstandene Ausfall gegen den Normalbetrag des Jahres vom 1. April 1879/80 ist festgesetzt auf 777 502

Berlin, d. 27. März. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete und verlief im Allgemeinen in feier Haltung und wurde in dieser Beziehung durch die günstigen Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen zunehmen, unterstützt. Die Course setzten auf dem Spekulationsmarkt zunächst fest ein und konnten mit unbedeutenden Schwankungen sich weiterhin etwas heben. Das Geschäft am Getreide- und Petroleummarkt verlief ruhig. Der Goldmarkt erwies sich im Allgemeinen fest und theilweise lebhafter. Die Silbercourse der vorigen Woche wurden fest und ruhig. Der Privatgoldmarkt war mit 2 1/2-2 1/4 pCt. für feste Briefe notirt. — Auf internationalen Gebiet gingen Nachrichten zu höheren Coursen ziemlich lebhaft aus; Frankreich und Lombardien waren gleichfalls etwas besser und sehr ruhig. — Von den fremden Fonds waren Deutsch-Oesterreichische Renten recht fest; Russische Anleihen und Anleihe Aktien andererseits nicht. Deutsche und Preussische Staatsanleihen reagierte, Mainz- und Rheinische Staatsanleihen vortheilhaft trat behauptet und ruhig. — Eisenbahnaktien fest und still; inländische spekulative Devisen wie Bergisch-Märkische, Mainz- und Rheinische, Ruhig und lebhafter. Rumänien behauptet. — Bankaktien und Bankrentenparteien recht fest; Bismarck-Commandit- und Rentenaktien fest und lebhafter.  
Course um 1/2 Uhr. London: Schwandert, Lombardien 148.00, Frankreich 475.00, Creditaktien 518.50, Vorkaufsbillets 121.25, Bismarck-Commandit 180.00, Deutsche Renten 189.00, Bergische 102.00, Rhein-Windener — Rheinische 158.30, Silber 117.75, Rumänien 52.62, Deffler. Papierrente 62.12, Italien 83.37, Russen alte 86.10, Russen neue 88.50, Deffler. Goldrente 75.00, Ungar. Goldrente 88.37, Russische Noten 214.00, II. Orient 59.75, III. Orient 59.75, 1880er Rente —, Eisenbahnrente 180.75, Dortmund und Berlin 87.00, Rechte Oberufer —, Waiger 103.25.  
Deutsche Reichsanleihe 4 1/2% 99.60, Consol. Pr. Anleihe 4 1/2% 100.70, Consol. Pr. Anleihe 4 1/2% 99.40, Staatsanleihe 4 1/2% 99.25, Staatsanleihe 1884 4 1/2% 99.25, Staatsanleihe 1889 5% 99.25, Staatsanleihe 3 1/2% 95.50, Consol. Pr. Anleihe 4 1/2% 99.25, Staatsanleihe 1884 4 1/2% 99.25, Staatsanleihe 1889 5% 99.25, Staatsanleihe 3 1/2% 95.50.  
Equivalents-Course pr. ut. März 1880. Pr. Anl. 4% Consol. 99.50, Ven. Goldrente 52.00, Lombardien 148, Frankof. 475, Goldakt. 11.50, Cons.-W. 145.50, Rheinische 158, Bergische 106.50, Freiburger 105.50, Mecklenburger 131, Oberösterreich. 181.50, Rechte Oberufer 140.50, Mainz- und Rheinische 103.50, Deffler.

Waldschmidt 285, Russ. Eisenbahn 65, Ost. Goldrente 75.00, do. Silberrente 62.50, do. Papierrente 62.00, do. 1880er Rente 125.50, Russ.-Engl. Anleihe 181/72 86.00, do. 1877 86.00, Russ. Orient-Anleihe 1. III. 59.75, Italien 83.25, Bismarck 80, Eisenbahn 12, Inlandische Renten 88.25, Russ. Noten 214, Rumänien 14, Deutsche Rent 140, Pr. Anleihe 83.37, Dortmund und Eschwege 87, für Kärnten, deutsche Fonds, Eisenbahn- und Bankaktien der heutigen Börse, für Deffler, Bankaktien, Wechsel auf Belgien und Paris, Petersburg, Turin und lange Sicht, der Durchschnittscourse vom 30. März 1880.			
<b>Wagendurger Börse, den 27. März.</b>			
Mannheim f. S. —	168, 85 0	Wagendurger Goldrente —	345, 00 0
do. 2 Monat. —	—	do. Silberrente —	—
Bombay 8 Tage —	—	do. Wechsel —	166, 00 0
London 8 Tage —	20, 47 1/2	do. Wechsel —	112, 00 0
Wien 4 1/2% Anleihe —	105, 70 0	do. Wechsel —	78, 00 0
do. 4 1/2% Anleihe —	99, 40 0	do. Wechsel —	75, 00 0
1880er Rente 4 1/2% —	103, 00 0	do. Wechsel —	—
do. 4 1/2% R. —	103, 00 0	do. Wechsel —	—
do. 4 1/2% R. —	103, 00 0	do. Wechsel —	—
do. 4 1/2% R. —	103, 00 0	do. Wechsel —	—
do. 4 1/2% R. —	103, 00 0	do. Wechsel —	—
do. 4 1/2% R. —	103, 00 0	do. Wechsel —	—
do. 4 1/2% R. —	103, 00 0	do. Wechsel —	—
do. 4 1/2% R. —	103, 00 0	do. Wechsel —	—
do. 4 1/2% R. —	103, 00 0	do. Wechsel —	—
do. 4 1/2% R. —	103, 00 0	do. Wechsel —	—
do. 4 1/2% R. —	103, 00 0	do. Wechsel —	—
do. 4 1/2% R. —	103, 00 0	do. Wechsel —	—
do. 4 1/2% R. —	103, 00 0	do. Wechsel —	—

Hieraus noch zu entnehmen, daß die berechnete Goldsumme von 42 376 020  $\frac{1}{2}$  zu erhöhen, auf jede 3  $\frac{1}{2}$  der veranlagten Satzbessteuer zu entrichten sein; mit hin mehr 1 779 621  $\frac{1}{2}$   
42 376 020  $\frac{1}{2}$  zu erhöhen, auf jede 3  $\frac{1}{2}$  der veranlagten Satzbessteuer zu entrichten sein.  
2 Markt 87 1/2 pfennige.  
In Folge der gesetzlich vorgeschriebenen Abänderung (Artikel II. des Gesetzes vom 12. März 1877 (Gesetzblatt. S. 19) sind für das Jahr vom 1. April 1880/81, wie oben bestimmt worden, 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  an, auf je 3  $\frac{1}{2}$  der veranlagten Satzbessteuer zu entrichten, und ist die Ausgleichung des Mehrbetrages, welcher sich auf 13 395  $\frac{1}{2}$  berechnet, dem nächsten Jahre vorbehalten.  
Berlin, den 25. März 1880.  
Der Finanz-Minister.  
Bittler.

**Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.**

Aus dem Regierungsbezirk Merseburg. Die in den Volksschulen seit einigen Jahren eingeführte Einrichtung, den Contingenten Schulpflichtigen mitzugeben, welche in einem der Schule gebührenden Zeugnisse in Abschrift aufbewahrt werden, hat ihre gute Wirkung. Während früher die Kinder ohne Zeugniß die Schule verlassen und darum oft seinen besonderen Wert auf ihre Betragen und ihren Fleiß legen, merkt man jetzt, daß sie die Sache ernster anfaßten und an das Zeugniß denken. Es bleibe zu wünschen übrig, daß Herrschaften und Arbeitgeber auch fleißig nach dem Zeugnisse fragen. — Die neue Orthographie wird mit dem 1. April in den Volksschulen betrieben werden, auch kommt die Sache in den kurz nach Ostem stattfindenden Ehemaligen-Conferenzen zur Sprache. Da die Schulbücher (Tabeln, Lesbücher, Rechenbücher und Bibeln) noch die alte Orthographie haben, so wird diese ein faures Stück Arbeit. Die Orthographie wird besonders durch das Lesen, Abschreiben und Schreiben der Vorbilder eingeprägt, was mit der neuen Ortho-

graphie gar nicht möglich ist, wenn die Schulbücher noch die alte oder andere Orthographie haben.  
Börseberichte.  
Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete und verlief im Allgemeinen in feier Haltung und wurde in dieser Beziehung durch die günstigen Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen zunehmen, unterstützt. Die Course setzten auf dem Spekulationsmarkt zunächst fest ein und konnten mit unbedeutenden Schwankungen sich weiterhin etwas heben. Das Geschäft am Getreide- und Petroleummarkt verlief ruhig. Der Goldmarkt erwies sich im Allgemeinen fest und theilweise lebhafter. Die Silbercourse der vorigen Woche wurden fest und ruhig. Der Privatgoldmarkt war mit 2 1/2-2 1/4 pCt. für feste Briefe notirt. — Auf internationalen Gebiet gingen Nachrichten zu höheren Coursen ziemlich lebhaft aus; Frankreich und Lombardien waren gleichfalls etwas besser und sehr ruhig. — Von den fremden Fonds waren Deutsch-Oesterreichische Renten recht fest; Russische Anleihen und Anleihe Aktien andererseits nicht. Deutsche und Preussische Staatsanleihen reagierte, Mainz- und Rheinische Staatsanleihen vortheilhaft trat behauptet und ruhig. — Eisenbahnaktien fest und still; inländische spekulative Devisen wie Bergisch-Märkische, Mainz- und Rheinische, Ruhig und lebhafter. Rumänien behauptet. — Bankaktien und Bankrentenparteien recht fest; Bismarck-Commandit- und Rentenaktien fest und lebhafter.  
Course um 1/2 Uhr. London: Schwandert, Lombardien 148.00, Frankreich 475.00, Creditaktien 518.50, Vorkaufsbillets 121.25, Bismarck-Commandit 180.00, Deutsche Renten 189.00, Bergische 102.00, Rhein-Windener — Rheinische 158.30, Silber 117.75, Rumänien 52.62, Deffler. Papierrente 62.12, Italien 83.37, Russen alte 86.10, Russen neue 88.50, Deffler. Goldrente 75.00, Ungar. Goldrente 88.37, Russische Noten 214.00, II. Orient 59.75, III. Orient 59.75, 1880er Rente —, Eisenbahnrente 180.75, Dortmund und Berlin 87.00, Rechte Oberufer —, Waiger 103.25.  
Deutsche Reichsanleihe 4 1/2% 99.60, Consol. Pr. Anleihe 4 1/2% 100.70, Consol. Pr. Anleihe 4 1/2% 99.40, Staatsanleihe 4 1/2% 99.25, Staatsanleihe 1884 4 1/2% 99.25, Staatsanleihe 1889 5% 99.25, Staatsanleihe 3 1/2% 95.50, Consol. Pr. Anleihe 4 1/2% 99.25, Staatsanleihe 1884 4 1/2% 99.25, Staatsanleihe 1889 5% 99.25, Staatsanleihe 3 1/2% 95.50.  
Equivalents-Course pr. ut. März 1880. Pr. Anl. 4% Consol. 99.50, Ven. Goldrente 52.00, Lombardien 148, Frankof. 475, Goldakt. 11.50, Cons.-W. 145.50, Rheinische 158, Bergische 106.50, Freiburger 105.50, Mecklenburger 131, Oberösterreich. 181.50, Rechte Oberufer 140.50, Mainz- und Rheinische 103.50, Deffler.

**Wartberichte.**

Wagendurger, d. 27. März. Sandwegente 212—222  $\frac{1}{2}$ , Rheinwegente 200—212  $\frac{1}{2}$ , Roggen 178—189  $\frac{1}{2}$ , Gerstenerthe 125—125  $\frac{1}{2}$ , Sandwegente 177—187  $\frac{1}{2}$ , Hafer 150—160  $\frac{1}{2}$  pr. 1000 kg. Wagendurger Börse, d. 27. März. Kartellpreis für 10,000 Liter procent loco ohne Tax 62, 62, 50  $\frac{1}{2}$   
Wagendurger, d. 27. März. Pro 100 (Roggen) Weizen 92  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$  bis 20  $\frac{1}{2}$  29  $\frac{1}{2}$  Roggen 19  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$  bis 18  $\frac{1}{2}$  75  $\frac{1}{2}$  Gerste 10  $\frac{1}{2}$  — bis 16  $\frac{1}{2}$  67  $\frac{1}{2}$  Hafer 14  $\frac{1}{2}$  — bis 12  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$   
Weizener Productenbörse d. 27. März. Weizen pr. 1000 kg. netto loco hierher 228—234  $\frac{1}{2}$  bis; rubig. Roggen pr. 1000 kg. netto loco hierher 186—190  $\frac{1}{2}$  bis; fremd. 180—184  $\frac{1}{2}$  n. m. n. d. still. Gerste pr. 1000 kg. netto loco 168—180  $\frac{1}{2}$  bis; Hafer pr. 1000 kg. netto loco hierher 150—156  $\frac{1}{2}$  bis; Mais pr. 1000 kg. netto loco rumänischer 150—155  $\frac{1}{2}$  bis; n. n. amerik. 148—150  $\frac{1}{2}$  bis; Raps pr. 1000 kg. netto loco 240—245  $\frac{1}{2}$  nom. Kapelnien pr. 100 kg. netto loco 14,50  $\frac{1}{2}$  Pf. Rübel pr. 100 kg. netto loco 52,50  $\frac{1}{2}$  bis; pr. März/April 53  $\frac{1}{2}$  Pf. pr. April/Mai 53  $\frac{1}{2}$  Pf.; gehobenes Spiritus pr. 10,000 Liter Proc. ohne Tax loco 62  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ; ferner gesehen.  
Betroleum. Berlin, d. 27. März. loco 24,5  $\frac{1}{2}$  bis; pr. März 24,2  $\frac{1}{2}$  bis — Hamburg; behauptet, Standard white loco 7,25 Pf. 7,10  $\frac{1}{2}$  Gd. pr. März 7,10  $\frac{1}{2}$  Gd. pr. Aug. 7,00  $\frac{1}{2}$  Gd. — Bremen; ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 7,39  $\frac{1}{2}$  pr. März 7,30  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 7,40  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 7,50  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 7,60  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 7,70  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 7,80  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 7,90  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 8,00  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 8,10  $\frac{1}{2}$  pr. März 8,20  $\frac{1}{2}$  pr. April 8,30  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 8,40  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 8,50  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 8,60  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 8,70  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 8,80  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 8,90  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 9,00  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 9,10  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 9,20  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 9,30  $\frac{1}{2}$  pr. März 9,40  $\frac{1}{2}$  pr. April 9,50  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 9,60  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 9,70  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 9,80  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 9,90  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 10,00  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 10,10  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 10,20  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 10,30  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 10,40  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 10,50  $\frac{1}{2}$  pr. März 10,60  $\frac{1}{2}$  pr. April 10,70  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 10,80  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 10,90  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 11,00  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 11,10  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 11,20  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 11,30  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 11,40  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 11,50  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 11,60  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 11,70  $\frac{1}{2}$  pr. März 11,80  $\frac{1}{2}$  pr. April 11,90  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 12,00  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 12,10  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 12,20  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 12,30  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 12,40  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 12,50  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 12,60  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 12,70  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 12,80  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 12,90  $\frac{1}{2}$  pr. März 13,00  $\frac{1}{2}$  pr. April 13,10  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 13,20  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 13,30  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 13,40  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 13,50  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 13,60  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 13,70  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 13,80  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 13,90  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 14,00  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 14,10  $\frac{1}{2}$  pr. März 14,20  $\frac{1}{2}$  pr. April 14,30  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 14,40  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 14,50  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 14,60  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 14,70  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 14,80  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 14,90  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 15,00  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 15,10  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 15,20  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 15,30  $\frac{1}{2}$  pr. März 15,40  $\frac{1}{2}$  pr. April 15,50  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 15,60  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 15,70  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 15,80  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 15,90  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 16,00  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 16,10  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 16,20  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 16,30  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 16,40  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 16,50  $\frac{1}{2}$  pr. März 16,60  $\frac{1}{2}$  pr. April 16,70  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 16,80  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 16,90  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 17,00  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 17,10  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 17,20  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 17,30  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 17,40  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 17,50  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 17,60  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 17,70  $\frac{1}{2}$  pr. März 17,80  $\frac{1}{2}$  pr. April 17,90  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 18,00  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 18,10  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 18,20  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 18,30  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 18,40  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 18,50  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 18,60  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 18,70  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 18,80  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 18,90  $\frac{1}{2}$  pr. März 19,00  $\frac{1}{2}$  pr. April 19,10  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 19,20  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 19,30  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 19,40  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 19,50  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 19,60  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 19,70  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 19,80  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 19,90  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 20,00  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 20,10  $\frac{1}{2}$  pr. März 20,20  $\frac{1}{2}$  pr. April 20,30  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 20,40  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 20,50  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 20,60  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 20,70  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 20,80  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 20,90  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 21,00  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 21,10  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 21,20  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 21,30  $\frac{1}{2}$  pr. März 21,40  $\frac{1}{2}$  pr. April 21,50  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 21,60  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 21,70  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 21,80  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 21,90  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 22,00  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 22,10  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 22,20  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 22,30  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 22,40  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 22,50  $\frac{1}{2}$  pr. März 22,60  $\frac{1}{2}$  pr. April 22,70  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 22,80  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 22,90  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 23,00  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 23,10  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 23,20  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 23,30  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 23,40  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 23,50  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 23,60  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 23,70  $\frac{1}{2}$  pr. März 23,80  $\frac{1}{2}$  pr. April 23,90  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 24,00  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 24,10  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 24,20  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 24,30  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 24,40  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 24,50  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 24,60  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 24,70  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 24,80  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 24,90  $\frac{1}{2}$  pr. März 25,00  $\frac{1}{2}$  pr. April 25,10  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 25,20  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 25,30  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 25,40  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 25,50  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 25,60  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 25,70  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 25,80  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 25,90  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 26,00  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 26,10  $\frac{1}{2}$  pr. März 26,20  $\frac{1}{2}$  pr. April 26,30  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 26,40  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 26,50  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 26,60  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 26,70  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 26,80  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 26,90  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 27,00  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 27,10  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 27,20  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 27,30  $\frac{1}{2}$  pr. März 27,40  $\frac{1}{2}$  pr. April 27,50  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 27,60  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 27,70  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 27,80  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 27,90  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 28,00  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 28,10  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 28,20  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 28,30  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 28,40  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 28,50  $\frac{1}{2}$  pr. März 28,60  $\frac{1}{2}$  pr. April 28,70  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 28,80  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 28,90  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 29,00  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 29,10  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 29,20  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 29,30  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 29,40  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 29,50  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 29,60  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 29,70  $\frac{1}{2}$  pr. März 29,80  $\frac{1}{2}$  pr. April 29,90  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 30,00  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 30,10  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 30,20  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 30,30  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 30,40  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 30,50  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 30,60  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 30,70  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 30,80  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 30,90  $\frac{1}{2}$  pr. März 31,00  $\frac{1}{2}$  pr. April 31,10  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 31,20  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 31,30  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 31,40  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 31,50  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 31,60  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 31,70  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 31,80  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 31,90  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 32,00  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 32,10  $\frac{1}{2}$  pr. März 32,20  $\frac{1}{2}$  pr. April 32,30  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 32,40  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 32,50  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 32,60  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 32,70  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 32,80  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 32,90  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 33,00  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 33,10  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 33,20  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 33,30  $\frac{1}{2}$  pr. März 33,40  $\frac{1}{2}$  pr. April 33,50  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 33,60  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 33,70  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 33,80  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 33,90  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 34,00  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 34,10  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 34,20  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 34,30  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 34,40  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 34,50  $\frac{1}{2}$  pr. März 34,60  $\frac{1}{2}$  pr. April 34,70  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 34,80  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 34,90  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 35,00  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 35,10  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 35,20  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 35,30  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 35,40  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 35,50  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 35,60  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 35,70  $\frac{1}{2}$  pr. März 35,80  $\frac{1}{2}$  pr. April 35,90  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 36,00  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 36,10  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 36,20  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 36,30  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 36,40  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 36,50  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 36,60  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 36,70  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 36,80  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 36,90  $\frac{1}{2}$  pr. März 37,00  $\frac{1}{2}$  pr. April 37,10  $\frac{1}{2}$  pr. Mai 37,20  $\frac{1}{2}$  pr. Juni 37,30  $\frac{1}{2}$  pr. Juli 37,40  $\frac{1}{2}$  pr. Aug. 37,50  $\frac{1}{2}$  pr. Sept. 37,60  $\frac{1}{2}$  pr. Oct. 37,70  $\frac{1}{2}$  pr. Nov. 37,80  $\frac{1}{2}$  pr. Dec. 37,90  $\frac{1}{2}$  pr. Jan. 38,00  $\frac{1}{2}$  pr. Feb. 38,1

**Weinen werthen Kunden von hier und außerhalb zur Nachricht, daß ich mein Putz- und Mode-Waaren-Geschäft unverändert in dem von mir seit 13 Jahren innegehabten Lokale Markt 24 fortführe und bitte um Zuwendung fernerer Aufträge.**

**Frau A. Koeppe.**

**Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S.**  
Anmeldungen werden unter Adresse des Schriftführers Director Julius Kuhlow in Halle a/S. erbeten. Schluß der Anmeldungen am 1. August a. c.  
**Der Ausstellungs-Vorstand.**

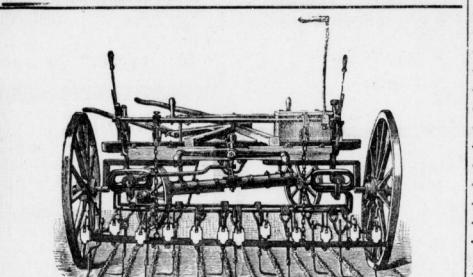
**Eisernes Bau-Material:**  
gußeiserne Säulen, schmiedeeiserne I Träger, die nötige Schweiße-Arbeit etc. liefern billigst  
**F. Zimmermann & Co.,**  
Maschinenfabrik, Halle a/S.  
Kosten-Anschläge, statische Berechnungen gratis.

Borjügliche Pianinos und Harmoniums empfiehlt das  
**Piano- u. Harmonium-Magazin**  
von **NE. Wesselhöft**, vormals E. Benemann,  
Halle a/S., Zägerplatz 6.

**Cigarren-Import-Niederlage der**  
Herrenhuter Brüdergemeine  
Meyerrot & Cie.  
und  
Hauptniederlage für die Provinz Sachsen  
der El Comercio del Mundo  
Cigarrenfabrikate à 50-120 Stk pro 1000 Stück  
bei **Reinhold Schöttler**, Halle a. S.,  
gr. Berlin 13.  
Mit Preis-Courant stehe gern zu Diensten.

Hiermit zeigen ergeht an, daß wir unser  
**Detailgeschäft Leipzigstraße 63**  
pachtweise Herrn **A. Schaaf** unter der Firma:  
**A. Schaaf vorm. Teuscher & Vollmer**  
übergeben haben. Wir bitten das uns früher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf Herrn **Schaaf** übertragen zu wollen, fügen indes hinzu, daß unser **Engros-Geschäft** hierdurch keinerlei Veränderung erleidet.  
**Halle a/S., den 24. März 1880.**  
**Teuscher & Vollmer.**

Bezugnehmend auf Obiges empfehle einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mein  
**Colonial-, Material-, Tabak- und Cigarren-Geschäft**  
zur recht fleißigen Benutzung mit der Zusicherung guter und billiger Bedienung.  
**Halle a. S., den 24. März 1880.** Hochachtungsvoll  
**A. Schaaf** vorm. **Teuscher & Vollmer.**



**Sackmaschinen**  
nach Priest & Woolnough, mit und ohne Vorderflueur, nach Smyth, mit und ohne Hebevorrichtung, empfehlen zu billigst. Preisenz. bevorzugen den Sachpriebe  
**Hermann Laass & Co.,**  
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei,  
Neustadt-Wagdeburg.

**DAS NEUE ABONNEMENT**  
auf das **humoristisch-satirische Wochenblatt**  
**KLADDERADATSCH.**  
Zweites Quartal 1880  
bitten wir möglichst umgehend  
bei den betr. Stellen (Buchhandlungen, Postämtern etc.) anzumelden, da wir bei Verspätung oft nicht im Stande sind, die bereits erschienenen Nummern noch vollständig nachzuliefern.  
Sämmtliche Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements für 2 Mark 25 Pfg. vierteljährlich an.  
Die Verlags-Buchhandlung  
**A. Hofmann & Co.**  
Berlin W., Kronenstrasse 17.

**Vereinigte Sächsisch-Thüringische Paraffin- und Solaröl-Fabriken zu Halle a/S.**

Die geehrten Actionaire der Gesellschaft werden hiermit zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf Donnerstag den 15. April d. J. Mittags 1 Uhr im Gesellschaftslocale, Königsstraße 26 I. ahier, höflichst eingeladen.  
**Tagesordnung:** Beschlußfassung über die Contrahirung einer eigentlichen Anleihe gemäß § 19 al. e. des Gesellschaftsstatuts.  
Wegen der Theilnahme an dieser Versammlung wird auf die §§ 22 und 23 des Gesellschaftsstatuts mit dem Bemerten aufmerksam gemacht, daß die Actien außer bei der Direction der Gesellschaft zu Halle a/S., Königsstraße 26 I., auch bei der Mitteldeutschen Creditbank Filiale Berlin zu Berlin innerhalb der statutenmäßigen Frist deponirt werden können.

Halle a/S., den 27. März 1880.  
**Der Aufsichtsrath,**  
**B. Leopold**, Vorsitzender.

**Verein für Volkswohl.**  
Die Volksbibliothek auf dem Rathhause wird von Dienstag den 30. März bis Freitag den 16. April geschlossen sein. Bis zum Dienstag den 30. März sind alle entlehnten Bücher zurückzugeben.

**Pferde-Verkauf.**  
Donnerstag den 1. und Freitag den 2. April cr.  
halten wir zu gleicher Zeit in Eutritzsch bei Leipzig im Gasthof zum Anker mit guten

**Dänischen Pferden**  
leichten und schweren Schlages, sowie mit guten  
**Mecklenburger und Holsteiner Wagenpferden (Carus),**  
direkt vom Züchter weg,  
zum Verkauf.  
Näheres bei Herrn **Z. Schwarz**,  
Leipzig, Entritzscherstraße 95.  
**Julius Gebhardt** **H. Aubage**  
aus **Baruth b. Jüterbog.** aus **Hamburg.**

**Hülfsrettung**  
durch die sich 1000-fach bewährte  
**Heilmethode.**  
Ein Verzeichniß vollständiger Erfahrung Einzeliges reelles und neuestes Verfahren, Haut-, Geschlechts- und Frauenkrankheiten auch brüchlich schnell, sicher und dauernd ohne Berufsstörung zu heilen. 8 mit Illustr. versehene Auflage versendet fr. für 30 S. in Briefmarken **M. Schulz**,  
Hannover, Colonnestr. 11.

**Hülfsrettung**  
**Modelltischler,**  
tätig in Modellen, finden dauernde Stellung in der Werkzeugmaschinenfabrik u. Mühlenbauanstalt.

**Champagner.**  
**F. Schneider & Co.,**  
**Reims u. Trier.**  
feinliche Flaschen, Silley 40 S., fleur de Champagne 34 S., vin imperial 28 S., die Kiste à 12 Btl. gegen Cassé, franco aller Kosten ab Lager bei Herrn **Wilh. Gebhardt**,  
**Halle, Magdeburg, Straße 51.**  
Feinere Qualitäten à 5,00 bis 6,50 p. Btl., sowie Proben in 1/2 Btl. per Post versenden ab Trier.

**Schenkelhonig**  
von L. W. Egers in Breslau, gegen jeden Husten und Katarrh, gegen alle Beschwerden des Kehlkopfes, der Luftröhre und Lungen, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe, Keuch- und Sticht Husten etc., jede flüssige zum Trinken oder zum Genuß vor Nachahmung mit Ziegen, Kammerung und im Glas erhaltener Firma von L. W. Egers in Breslau ist allein zu haben in: Halle a/S. bei **Wilhelm Schubert**, gr. Steinstr. 1. A. Scherleben: Ferd. Gähler, Arnberg: Herm. Fuchs, Weiherode: W. Brohm, Bitterfeld: F. Krause, Cölbe: H. Kottenhagen, Delitzsch: Reinhold Müller, Eilenburg: Ernst Pfeife, Eisenach: Ant. Wiele sowie Nitz, Wörlitz, Ermesleben: A. Schlemmer, Frankenhäuser: Carl Herberg, Freyburg a. U.: C. Görtler, Gräfenhainichen: G. Hauch, Heddergungen: Albert Dittmar, Kelbra: C. Tröbs, Lauchhaid: F. G. Langenberg, Lützen: C. F. Wedding, Werlesburg: W. Thiele, Wittenberg: Moritz Kasse, Zeitz: C. W. Kahlisch, Naumburg: G. Fiedler sowie Louis Lehmann, Dierfurt: G. Schuber, Schöfren: Louis Wagner, Schafstedt: Carl Heiler, Stolteberg: G. Krüger, Sangerhausen: F. W. Duenkel, Stößen: J. H. Ludwig, Teichern: G. F. Hartardt, Wippra: Alb. Müller, Weisenfels: G. F. Zimmermann, Wiehe: G. A. Knorr, Zörbig: C. F. Straube.

Vaden mit Wohnung vom 1. Juli ab zu vermieten Leipzigstraße 11.  
**Z. Henning.**

**Familien-Nachrichten.**  
Entbindungs-Anzeige.  
Die Geburt eines Töchterchens zeigen erkrankt an  
**Prof. Dr. Herm. Credner**,  
**Marie Credner** geb. **Riebeck**,  
Leipzig, d. 26. März 1880.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Statt jeder besondern Meldung. Heute wurde meine liebe Frau **Clara** geb. **Wünther** von Zwillingsschönen glücklich entbunden.  
Halle a/S., am 27. März 1880.  
**W. Wühlberg.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
Die Verlobung unserer Nichte **Witeline** aus mit dem Kaufmann Herrn **Alwin Gulan** in Halle a/S. beehren sich hiermit ergebenst anzugeben.  
**Adolph Schmidt** und Frau.  
Anhalt 1/2b.

**Verbindungs-Anzeige.**  
Berpäht.  
Ihre eheliche Verbindung zeigen hierdurch ergebenst an  
**Stabs-, Secunde-Vicentant** im 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72, commandirt als Adjutant zum Bezirks-Commando **Weisenfels**,  
**Gmünd Stabs-geb. Gehrung**,  
Magdeburg, d. 16. März 1880.

**Todes-Anzeige.**  
Am 27. d. Mts. starb nach langen Leiden der früher Gutsbesitzer **Gh. Heinrich** zu Gröb.  
Diesen Freunden und Bekannten zur Nachricht.  
Gröb, Zörbig, Coburg, Blankenburg.

**Dank.**  
Für das in so großem Maße von allen Seiten bei dem Begräbniß des Jägers **Gottfried Dürting** zu Satz münche bezogene Theilnahme sagen auf vielfach Weise ihren tiefgefühltesten Dank  
**die trauernden Hinterbliebenen.**

Für die vielfach bewiesene herzliche Theilnahme während der Krantheit und bei dem Begräbniß unseres guten Vaters und Schwiegeraters, des Bürgermeisters **G. Schumann** sagen wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank.  
Lügen. Die Hinterbliebenen.

Deutsches Reich. Berlin, 29. März.

— Ein Gerücht, das in gutunterrichteten Kreisen colportirt und geglaubt wird, weil zu erzählen, daß eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Czaren geplant ist.

— Prinz Wilhelm und dessen zukünftige Gemahlin werden, hiesigen Blättern zufolge, in dem Schloß zu Charlottenburg residiren und wird letzteres zu diesem Zwecke neu eingerichtet werden.

— Nach dem päpstlichen Blatte Aurora hat der Bischof Maß die Erlaubnis zur Wiedereröffnung der obererfläißigen Seminarie, welche im Jahre 1874 geschlossen worden, nur unter der Bedingung ausgemacht, daß die Rectoren derselben durch den Statthalter von Manteuffel bestätigt werden müssen.

— Der Geh. Rath Dr. Finkelnburg, der 1. Vortragende Rath im Reichs-Gesetzgebungsamt, der jüngst hier anwesend war, um einen Urlaub auf unbestimmte Zeit nachzusuchen, hat Berlin wieder verlassen und sich nach Godesberg bei Bonn zurückgezogen.

— Der Geh. Rath Dr. Finkelnburg, der 1. Vortragende Rath im Reichs-Gesetzgebungsamt, der jüngst hier anwesend war, um einen Urlaub auf unbestimmte Zeit nachzusuchen, hat Berlin wieder verlassen und sich nach Godesberg bei Bonn zurückgezogen.

— Der Geh. Rath Dr. Finkelnburg, der 1. Vortragende Rath im Reichs-Gesetzgebungsamt, der jüngst hier anwesend war, um einen Urlaub auf unbestimmte Zeit nachzusuchen, hat Berlin wieder verlassen und sich nach Godesberg bei Bonn zurückgezogen.

— Der Geh. Rath Dr. Finkelnburg, der 1. Vortragende Rath im Reichs-Gesetzgebungsamt, der jüngst hier anwesend war, um einen Urlaub auf unbestimmte Zeit nachzusuchen, hat Berlin wieder verlassen und sich nach Godesberg bei Bonn zurückgezogen.

— Der Geh. Rath Dr. Finkelnburg, der 1. Vortragende Rath im Reichs-Gesetzgebungsamt, der jüngst hier anwesend war, um einen Urlaub auf unbestimmte Zeit nachzusuchen, hat Berlin wieder verlassen und sich nach Godesberg bei Bonn zurückgezogen.

— Der Geh. Rath Dr. Finkelnburg, der 1. Vortragende Rath im Reichs-Gesetzgebungsamt, der jüngst hier anwesend war, um einen Urlaub auf unbestimmte Zeit nachzusuchen, hat Berlin wieder verlassen und sich nach Godesberg bei Bonn zurückgezogen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Merseburg. Der vor Kurzem im Druck erschienene Etat unserer Stadt pro 1880—81 giebt den hiesigen Steuerzahlern die beruhigende Kunde, daß die städtische Steuerherrschaft gegen das Vorjahr keine Reduktionsvermehrung erfahren hat, insofern nach wie vor an Communalsteuer 140 % Zuschlag zur Staats-Klassen- und Einkommensteuer, 70 % Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer und 20 % Zuschlag zur Gebäudesteuer als Garnison-Ausmietungsstellen erhoben werden.

Prettin. Die diesseitigen der Elbe, um Prettin in Annaburg wohnenden Landwirthe haben die Bildung eines landwirthschaftlichen Vereins beschlossen und sind die Herren Domainenpächter Köllmann in Hohenburg, Rittergutsbes. Delius in Großbren, Gutsbes. Popp auf Mochlitz, Antmann Betge in Annaburg und Rent. und Rittergutsbes. Eshardt in Zwickelau ersucht worden, die Gründung dieses Vereins in die Hand zu nehmen und zu diesem Behufe recht bald eine Versammlung von Landwirthen berufen zu wollen.

Ans dem Seydaer Forst. Die im Dorfe Mägden von Seiten der Königl. Forstverwaltung in vergangener Woche abgehaltenen Holzauktionen sind in Hinsicht auf die erzielten Verkaufspreise des Holzes sehr bedeutend hinter den früheren zurückgeblieben.

Erfurt, den 29. März. In Folge des wiederholten Auftretens der Reblaus in unsern hiesigen Weinbergen und Rebschulen ist von der kgl. Regierung hier in Erfurt eine specielle Reblaus-Commission gebildet worden.

Staßfurt. Unter dem Rindviehbestande des Ackergeräthsbesizers Heinrich Peters in Förderstedt, Kreis Salze, ist der Ausbruch der Rungenenke amtl. constatirt.

Die Geschichte vom Schnepfendred. Sagen da einmal der Jäger Bartl, wegen seines großen Durstes weit und breit herum und der Buchenhöfner in der Dorfschenke hinter dem Krug bekommen und planterten eifrig über Jagd und Wild, denn der Buchenhöfner hatte eigene Jagdgesellschaften auf seinen Schänke.

Wir haben heute noch die schönste Zeit, auf den Strich zu gehen, meinte der Schlawpach nach einem Beben, auf der Schlawpach sei ein guter Platz, und wenn wir früh genug heimkommen mit einer Schnepfe, so will ich Dir auch noch den Dred nach allen Regeln der feinen Kochkunst herichten.

Wir wollen den Bartl hierbei nicht belauschen, können aber nichtsfestsetzen nicht verschweigen, daß im Wagen der Gule allerlei halbverrotten und unappetitlichen Zeug zu sehen war, das der Bauer zum Glücke nicht bemerkte, von Bartl aber sammt dem übrigen Aufwuchs sein zusammengewiegt und dann nebst den

100000 A wieder zu erreichen. Veranschlagt ist das Bäckergesammtquantum auf 5893550 Gr., nämlich 5410000 Gr. Garmlitz, 12000 Gr. Rieftitz, 300 Gr. Beratz, 171250 Gr. Ramin und 200000 Gr. Steinfaß, während der verbleibende Theil im Föderungsamtquantum von 8170000 Gr. anmahnt. Der Ausfall beträgt also 2276450 Gr. Davon kommen auf den Garnallitz 2080000 Gr. und auf den Ramin, bekanntlich das werthvollste von allen geförderten Salzen, 148750 Gr. Die aus dem Verkauf des Salzes zu erzielende Gebührensätze sind auf 3029290 A angenommen, während sie im vorigen Jahre mit 3440890 A in den Etat eingestellt war. Die Gesamteinnahme des Wertes ist mit 3061800 A und die Gesamtausgabe mit 1311800 A veranschlagt, so daß ein Ueberschuß von 1750000 A verbleiben würde, während der vorjährige mit 1850000 A abschloß.

Die drei Häuser, welche in der Nacht vom 17. zum 18. Februar in das Wohnhaus des Gutsbesizers Hamel zu Förderstedt eingebrochen sind und den Pamel'schen Geleuten die Summe von ca. 3000 A raubten, sind noch nicht entdeckt. Die Königl. Staatsanwaltschaft beim kgl. Landgericht zu Magdeburg erließ eine diesbezügliche Aufsuchung und bietet 300 A Belohnung. Würde es recht bald gelingen, die Missethäter zu entdecken und zu wohlverdienten Strafen zu bringen.

Die Körper der gefallenen Thiere sind dick und vollständig aufgetrieben. Durch das vollständige Aufstehen ganzer Stöcke entliehen den Wiedenältern ein nicht unbedeutender Verlust; so stellte ein Hüfter im Herbst 88 Stink Ratten zur Durchwinterung ein, wovon zur Zeit nur noch 6 Stück vorhanden sind; ein anderer hat von 27 eingestellten Stöcken nur noch einen ebenfalls franten Stod. Die einzige Hoffnung auf Erhaltung der übrig gebliebenen Stöcke ist ein zeitiger milder Frühling.

Die Militäranwärter im Bezirke des 4. Armeekorps sind folgende Stellen vacant: 1) Großhals, Arbeits- und Kantarmanntal, Secretär, 1850 A Gehalt und 2) Arbeits-Einzelgehälter, vom 1. April ab zu bezogen, 2) Kantarmanntal, Hauptfiscus, Waisenpflanz, 600 A Gehalt, freie Wohnung, Kost, Holz und Licht.

Bei der Höhe des Thüringer Waldes, den 26. März, wird gefürchtet: Einer besseren Conjunction als die hiesigen, erfreuen sich die schwarzen Berle. Derselben kosteten noch vor wenig Tagen die Waage von 12 Schminen 28 A, infolge der Nachfrage erhob sich der Preis gestern früh auf 42 A, Vormittag auf 50 A, Mittag auf 60 A und gegen Abend auf 65—70 Pfennige; weitere Steigerung steht in Aussicht. Einer solchen Steigerung an ein und demselben Tage hat man sich lange nicht zu erlauben gehabt; möge dieselbe nur in diesem Maße anhalten, damit sich ein Theil der hart heimgequälten Waldbewohner das zum Leben Noththuthe beschaffen kann.

Als Bartl nach einigen Tagen auf dem Buchenhöfner wieder vorfrach, — das Kirchschnepfen war auch alle gemoren — kam ihm der Wefster etwas bleich und angegriffen entgegen. — 'G'schmedt hat's mir gerade schon', erwiderte er auf Befragen, 'aber ich mein' halt doch, unsere Wägen sind für solch' färmliche Speifen net gut eingerichtet; ein b'londeres Gfen bleib's alleweil, zumal fir unreifers; zwei Tage lang hat mir nie mehr g'schmedt, jetzt macht sich's langsam wieder.' — 'Ja hab's ja gleich g'sagt', fiel ihm der Bartl in's Wort, 'daß's was ganz Anormes ist; was hast denn mit dem Schnepfen g'macht?'

'Schau, ich hab' mir denkt, wenn von dem Blivogel der Dred schon so was Apparates und färmliches ist, wie var mir dann erst der Vogel selber zum Gfen sein, und da hab' ich 'huet' der Rotenfrum in's Feld mitgeben für'n Herrn Antmann. Er soll sich den Schnepfen recht schmeden lassen, hab' ich ihm sagen lassen, der wäre vom Buchenhöfner selber g'schessen.' — 'Nun, da wirst a satirische Ghr' eingelezt haben beim Herrn Bezirkamtmannt; a solche Parität'schnepp' hat der in seinem Leben noch nicht gessen. Was ich sagen will, Buchenhöfner, hast Du noch von dem famosen Kirchschnepfen?'

Bei der nächsten Zusammenkunft haben sich die Beiden arg gestritten und sich nachher spinnend gemordet. Warum? hat eigentlich Niemand erfahren; wir wissen es aber jetzt. (Aus: 'Der deutliche Jäger.')

Kauf und Wiffenschaft.

— Graf Otto Blich, der bekannte langjährige Magrat, ...

— Da die Unzulänglichkeit der Räume des alten Gewandhauses, der feierliche feierliche Saal in Leipzig, ...

Vermischtes.

[Zur Geschichte der Maria Stuart.] Der englische Geistliche Dr. J. Stevenson berichtet nach dem Ansehen die ...

[See-Verfahren.] Die Direction des Aquariums von Brighton hat die Angabe erhalten, daß man ihr von ...

Table with columns for 'Abgang' and 'Ankunft' of trains, listing stations like Acherseleben, Sorau-Sagan, etc.

Dominus-Versteigerung.

Von Halle nach ... 2, 3, 6, 7 und 8 Uhr; ...

Bericht des Sekretärs des Börsevereins in Halle.

Halle a. S., den 30. März 1880. Preise mit Ausschluß der Courage bei Wosten aus erster Hand.

Weizen 1000 Kilo unverändert, geringere Sorten 192-206 M., Roggen 1000 Kilo unverändert, 183-186 M., ...

Getreidebericht von H. Wagner & Sohn.

Halle a. S., den 30. März 1880. Wir hatten heute nur wenig Geschäft zu unverändert ...

Gallischer Zuckerbericht vom 27. März.

Halle, den 30. März 1880. Rohzucker. Das Angebot von ersten Proben ...

Table listing prices for various goods like Rohzucker, Raffinade, etc., with columns for 'bei 97%' and 'bei 96%'.

Marktberichte.

(Erfaht, den 27. März.) Die diebstahlreiche, besonders in den letzten Tagen außerordentlich ...

Wochenbericht der Reichsbank.

Berlin, d. 23. März. Gegen d. 15. März. 1) Metallbestand (der Bestand an ausländischen ...

Deutsche Eisenwerke.

Uebericht der Produktion, 28 März. Bei andern gleichmäßiger Auftrieb-Vertheilung ...

Wochenbericht der meteorologischen Station in Halle.

Table with columns for dates and weather conditions like 'Wetter', 'Temperatur', etc.

Bekanntmachungen. Große Möbel-Auction. Donnerstag den 1. und Freitag den 2. April ...

Gasthofs-Verpachtung. Herr Gustav-Georg Wilhelm Gerhardt in Teutritz hat mich beauftragt, ...

Verkauf einer Holzhandlung! Eine seit circa 20 Jahren mit Erfolg betriebene, renommierte Holzhandlung ...

Cement. In feiner Steintmmer Wagon zu billigen Preisen beim Zimmermeister Herrn Myritz, ...

Für Materialisten u. Industrielle. Familienverhältnisse halber beabsichtige ich, ...

500 Thaler auf gute Hypothek und event. noch Würgschaft gesucht. Wdr. unter K. 20 an ...

Gesucht ein fängerer, pflichttreuer Unterverwalter, der die Aufsicht der Leute zu übernehmen hat. ...

Zu Johann d. 3. wird ein Gut von 2-300 Morgen, in guter Gegend von einem thätigen erfahrenen Landwirth zu pachten gesucht. ...



Fürst Bismarck, der Förderer „der Wiedergeburt Rußlands auf solider Basis“.

Der „D. Z.“ wird aus Petersburg geschrieben: Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Herrschern von Rußland und Deutschland haben in diesen Tagen durch verschiedene Manifestationen wieder glänzenden Ausdruck erlangt. Wer für unsere innere Vorgänge ein richtiges Verständnis und wer Gelegenheit hat, einen Blick hinter die Coulissen zu thun, der wird heute den Vermögensaufsatz zwischen dem Kaiserin Wilhelm und Alexander nicht mehr von dem einseitigen Standpunkte der Unwissenheit unberührt loslassen. Werturtheile zwischen zwei Kronerztrugern aus beurtheilen. Werturtheile wurde die Meinung, daß der Czar auch an den Fürsten Bismarck ein überaus gnädiges Dankschreiben richtete, von den Blättern nur in der (atomischen) Kürze wiedergegeben, wie sie erstattet worden, und während sonst an jeden Aehnung des schwergeprüften russischen Herrschers die gemäßigtesten Kombinationen geknüpft wurden, fand diese Meinung fast ohne jeden Kommentar ihre Weiterverbreitung. Und gerade damit von dem Czar dem Fürsten Bismarck große Aufmerksamkeit beigemessen in herzogener Weise jene Kreise, deren Stimme in politischen Dingen entscheidend in's Gewicht fällt. Fürst Bismarck hatte nichts Anderes gethan, als das offizielle Glückwunschschreiben seines kaiserlichen Herrn an den Czar conform signirt, und eine bezaubernde „offizielle Thar“ pflegt doch sonst nicht in den hüllothen Worten ausgedrückt. Dank eines Monarchen herauszufordern. In erster Reihe hat man in unfern offiziellen Kreisen bezüglich des Dankschreibens des Kaisers Alexander an den Fürsten Bismarck die Meinung geknüpft, daß der Czar durch diese Kundgebung „all“ den Gerichten und Hauptungen von dem alten Charakter der russisch-deutschen Ranzler-Verträge die Spitze abzubrechen, daß er durch sie darthun wolle, wie diese Verträge noch lange nicht danach angethan ist, die friedlichen Intentionen der Herrscher Rußlands und Deutschlands zu durchkreuzen oder deren Heiligkeit für die Zukunft fraglich zu machen. Für die Frage aber, ob der Czar nicht ein anderes Moment, als die einfache Konfirmirung des Glückwunschschreibens des Kaisers Wilhelm durch den russischen Reichskanzler, von dem Fürsten Bismarck ein Dankschreiben zu richten, hat man folgenden beachtenswerthen Befund. Schon früh nach der Einsegnung des Grafen Fürst-Melkoff in sein neues Amt erzählt man sowohl in der höchsten Diplomatie als in der Umgebung des „Kators“, daß der deutsche Botschafter Herr v. Schwering bei wiederholten Anlässen einen vertraulichen Verkehr mit dem „Schreien der Wälfisten“, wie der Botschafter Melkoff nennt, unterhalten habe, und man glaubt nicht irre zu gehen, wenn man annimmt, daß bei diesem vertraulichen Verkehr der deutsche Ranzler seine „über Meere“ schwebende Hand infolgedessen im Spiele hatte, als Herr v. Schwering mit seinem Besuche den Grafen Melkoff in's ganz vertraulichen Fragen über die Ansicht des Botschafters zu veranlassen verstand, deren Bekanntmachung kaum mehr die alleinige Meinung des privatisimsten sprechenden Diplomaten zum Ausdruck gebracht haben dürfte. Es ist nun Vermuthung, daß Bismarck „rezen Anficht“ an der „Wiedergeburt Rußlands auf solider Basis“ nimmt; diese Vermuthung gewinnt aber durch den Umstand an Bedeutung, daß sie in unfern als erst zu nehmenden politischen Kreisen entfangt und fortlebt und daß man dort sogar schon so weit geht, von einer dem Czar nicht fremden „moralischen Einflußnahme Bismarck's“ zu reden.

Telegraphische Depesche.

Paris, 29. März. Die auf die nicht autorisirten Kongregationen bezüglichen Dekrete, sowie ein dazu gehöriger Bericht der Minister des Innern und der Justiz sollen morgen veröffentlicht werden. In letzterem werden die Gründe, welche zu den in Rede stehenden Maßregeln geführt haben, auseinandergesetzt. Die bezüglichen Bestimmungen werden in zwei Dekreten zusammengefaßt. Das erste Dekret betrifft allein die Besuiten, das zweite die übrigen Kongregationen. In Bezug auf den Besuiten-Orden heißt es: „In Erwägung, daß die weitere Duldung einer Gesellschaft, gegen welche sich das nationale Gefühl zu verschiedenen Malen und noch vor kurzem

ausgesprochen habe, nicht für zulässig erachtet werden könne — ferner mit Rücksicht darauf, daß es weder angemessen noch würdig sein würde, dieser Gesellschaft zu gestatten, eine Autorisation nachzusehen, welche ihr nicht gewährt werden könne — sodann im Hinblick auf das organische Gesetz von 1802 und andere bezügliche noch gültige Gesetze — endlich aber, besonders von dem Wunsche geleitet, dieser Ausführung den Schein individueller Verfolgungsmaßregeln zu nehmen — hat die Regierung beschlossen, daß die genannte Gesellschaft aufgelöst werde, sowie die von ihr benutzten Etablissemens geschlossen und innerhalb 3 Monaten geräumt werden sollen. Diese Frist soll bis zum 31. August d. J. für die der Gesellschaft gehörigen Unterrichtsanstalten verlängert werden können. Das zweite Dekret zählt die Formalitäten auf, welche von ten anderen nicht autorisirten Kongregationen zu erfüllen sind. Das Dekret enthält 10 Artikel und bestimmt, daß die nicht autorisirten Kongregationen, soweit dieselben nicht dem Jesuitenorden angehören, ihre Statuten vorzulegen und bei der Regierung die gesetzliche Autorisation nachzusehen haben. Die Kongregationen, welche die erforderliche Autorisation nicht nachgeschickt oder erhalten haben, sollen für aufgehört erklärt werden. Für die Genossenschaften von Männern soll die Ermächtigung auf Grund des hierauf bezüglichen Gesetzes für Genossenschaften von Frauen in Gemäßheit eines hierfür bestehenden Dekretes ertheilt werden.

Deutsches Reich. Berlin, den 29. März.

Das beginnende zwischen Berlin und Rom eingetretene Einverständnis wird in'schriftlich ein Entschuldigendes Schreiben, bis hieher, wie es einst im entgegengekehrten Sinne der Kulturkampf gegen, keine Symptome. So erünte am Vorabend des Jahrestages des Kaisers zum ersten Male vom Minister der Reichsjustiz, G. v. Richter, im Reichstag, die Reichsjustiz im Reichstag. Auch das Präsidium und der bischöfliche Palast hatten zu Ehren des Tages festgelagt. Der „Hannoversche Courier“ bringt aus Jülich die zuverlässigste Mittheilung, daß die Preussischen Bischöfe, beziehungsweise Bisthumsverwalter, aus Rom genoue Vorschriften über die Form der Anzeigen bei Verlegung religiöser Geistesgegenstände erhalten haben. Bezüglich sich diese Nachrichten, so wird sich bald ergeben, ob das, worauf es doch hauptsächlich ankommt, das Einpruchsrecht des Staates gegen die zu beurlaubenden Geistlichen, anerkannt ist.

Die Klagen, daß Landräthe und Bettler in den Gefangenenanstalten zu gut gehalten und über Gebühr zur verpflegt würden, haben sich, wie der Minister des Innern den Oberpräsidenten in einer Circularverfügung eröffnet hat, als grundlos erwiesen. Dennoch erucht der Minister die Oberpräsidenten, dahin zu wirken, daß die Gefangenen der erwählten Kategorie in den Gefangenenanstalten gehörig beaufsichtigt werden, damit die überhandnehmende Bettel- und Landräthelei auch nach dieser Seite hin begrenzt werde.

Der „D. Z.“ wird geschrieben: Der Aufenthalt des Fürsten Melkoff in Berlin wird wohl noch auf längere Zeit hin Gegenstand der Erörterung in der Presse bleiben, ohne daß über den eigentlichen Inhalt seiner hiesigen Vespredungen Verlässliches bekannt werden möchte. So viel scheint festzustellen, daß der Fürst Melkoff sehr rüchaltlose Aeußerungen zu hören bekommen hat über die riefstehige Auffassung der russischen Politik und der russischen Verbindungen um eine französische Allianz, die jedenfalls einen harten Stoß erhalten, um nicht zu sagen Ruoco gemacht hat. Es ist ferner verbreitet, daß die hiesigen russischen Kreise einhergehen überlaßt davon waren, in welchem Umfange man hier über die einschlägigen Verhältnisse unterrichtet wird und daß man endlich dieses konstatirt hat, wie die neueste Annäherung Rußlands an Deutschland von der vormaligen Aufhebung des Wälfisten Partmann lodiati. Wenn erste Aeußerungen zwischen Rußland und Deutschland bestanden haben, so ist man kaum zu der Annahme berechtigt, daß sie durch die neuesten Vorgänge wie mit einem Schläge nun auch beseitigt seien; man wird das Richtige treffen, wenn man daran besteht, daß die äußerste Vorsicht, mit welcher man Rußland bei dahin gegenüberstand, auch fernerhin nicht aufgehoben wird. Die vers-

lichte Sympathie der Souveräne und die Richtung der leitenden Staatsmänner in Rußland und Deutschland als völlig getrennte Dinge zu betrachten, ist man ja längst gewöhnt!

Der Generalpostmeister hat unterm 20. d. eine Verfügung über die Verwaltungs-Einrichtungen bei der obersten Reichsbehörde für die dem Ressort des Generalpostmeisters zugewiesenen Zweige des Reichsverkehrs wesens erlassen. Die Organisation, wie sie hier gegeben wird, ist bereits dem Reichstage mitgetheilt worden, und so wäre noch nachzusehen, daß vom 1. F. M. ab sowohl die Antebesetzungen General-Postmeister als die General-Postamt und General-Telegraphenamt in Wegfall kommen und durch Staatssekretäre des Reichs-Postamts, Reichs-Postamt erste, zweite und (neu) dritte Abtheilung ersetzt werden.

Der „Reichs-Anzeiger“ enthält folgende, auf Grund des Sozialistengesetzes erlassene Bekanntmachung: Die königliche Regierung in Breslau verbietet die in Chicago bei Charles Weiss herausgekommene nicht periodische Druckschrift: „Die Agitation des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins und das Verbrechen des Königs von Preußen. Eine Rede, gehalten am Stiftungsfest des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins zu Konstanz am 22. Mai 1864 von Ferdinand Basse.“

Aus dem Bundesrathe.

Dem Bundesrathe ist nunmehr die Vorlage, betreffend die Beteiligung des deutschen Reiches an der Schiedsgerichtlichkeit der Samoa-Inseln zugegangen. Derselbe ist jetzt fast genau an den mit den bekannten Bundesräthen abgeschlossenen Vertrag an die Motive neben den wichtigsten die nationale Bedeutung des Unternehmens.

Parlamentarisches.

Wahlnachrichten aus dem zweiten Reichstageswahlkreise zufolge ist man damit mit derhaltung des Abg. Baeker und seiner Vorgänger von der nationalliberalen Partei feineswegs einverstanden. Der Wahlkreis gehörte früher, wie die meisten Wahlkreise, zu denjenigen, deren abergesetzliche Vertretung in einem Vertreter des rechten Flügel der Nationalliberalen Ausdruck fand, um aber überdies eine harte Minorität konservativer Wähler, die bei der letzten Wahl sehr hervortrat. Es muß sehr bemerkt werden, daß Baeker hier noch einmal gewählt worden wird. Baeker hätte besser gethan und größeres politisches Geschick bewiesen, wenn er anstatt bei seinen Wählern gegen die nationalliberale Partei anzukämpfen, demselben sein Mandat zurückgegeben hätte. Er ist, worauf ihn die „D. Z.“ richtig hinweist, als Mitglied der national-liberalen Partei gewählt und nicht als „Wähler“, um gegen dieselbe den Fronten zu stellen.

Zu den Reihen der Konservativen des Reichstages hat das Schreiben des Centrumsführers Herrn v. Brandenbrenn, welches die Wahlen von der Austritte über Herrn Brühl im Abgeordnetenhaus bei unentgeltlich gegen Bührigkeit des Centrums veröffentlicht, große Vertimmung hervorgerufen. Die Generalsicht mit Trägern solcher Gesinnungen bereitet den Konservativen erklärte Verlogenheit und man fand auf Mittel, wie man sich am frühesten herausziehen könnte; noch hat man den Ausweg nicht gefunden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der deutschfeindliche Zuspruch Hausner, welcher auf der Arbeitertagung die polnischen Legionen in das französische Lager bei Belfort geleitet wird, hat mit seiner im österreichischen Abgeordnetenhaus gehaltenen Rede gegen das antro-deutsche Bündnis wenig Weizsäcker bei seinen nationalen Genossen gefunden. So erklärt z. B. der „Dziennik Pobjanski“, daß diese Rede feineswegs dem Interesse der Polen dienlich sei. Allerdings sei ein Zwiepat zwischen Deutschland und Rußland sehr günstig für Polen, gäbe aber Oesterreich das Bündnis mit Deutschland auf, so wäre die nächste Folge ein immer engerer Anschluß Deutschlands an Rußland, Oesterreich fände weder an der dort nicht konsolidierten französischen Republik, noch an England, das ja nur eine Seemacht sei, eine geeignete Stütze, und müßte sich dem deutsch-russischen Bündnisse anschließen, zumal es dann auch von dem beutigeren Italien bedrängt wäre. Eine solche Politik könnte wohl den Gedenken und der österreichischen Rechtspartei zuzagen, feineswegs aber den Polen, und namentlich nicht den Polen in Oesterreich. Thatsächlich müßten wir hinausführen, daß neuerdings von Petersburg aus Versuche zu der Wiederherstellung des von den Gedenken und der Reichspartei bei seiner Aufriehung so beifällig aufgenommenen Dreifachbundes gemacht worden sind, daß viele Berichte aber keine Aussicht auf Erfolg haben.

Die Kinder der Frau von Wland.

Roman von G. Vely.  
(Vorfasslein von „Die Erbin des Herzogs“ — „Kämpfe und Ziele“ etc.)  
(Fortsetzung aus dem Hauptbilde.)  
Viertes Kapitel.

Die Hauptstraße, in welcher das Stadthaus der Familie von Wland stand, war trotz ihres anspruchsvollen Namens die erste und älteste Gasse der Stadt, unregelmäßig gebaut, zumellen sogar windlich zu stehen. Etwas Palastartiges hatte das Haus, an dem die stolze Firma Wland, Wland u. Comp. prangte, aber auch Alles. Es war hoch, massiv und tylos.

Der Erbauer, einer der mittelalterlichen Kaufherrs von Wland, schien von seinen Weisen nach den berühmten Handelshäusern des Städtens unklare Ideen mitgebracht zu haben, die er in seinem Hause verwirklichte. Daher Münzberger, Görzlein, Spitzbogen nach Venetianer Art, vorliche Säulen am Portal, Hof mit Galerie, Brinnen mit Nagel, der einen antiken Kapitäl, sich, und über den niedrigen Hagelsteinunteren zu ebener Erde Rechts, den Sander mit Blod und Bild, zu Wasser und zu Lande verfallendlichs, nach Art jener am Palazzo di Moro in der Gegend. Hinüber, die anderen spigen Biegelhäuser überaus, lag das Wland'sche Gebäude da. Abgeschloffen, wie sich auch wohl seine Bewohner von der Nachbarstadt abgeschlossen gehalten von jeder. Auf dem schmalen Fußsteig, der sich vom Fußwege abgrenzte, hanten außen vor dem Portal zwei Steinpfeiler, welche Menschenhöhe erreichten, auf denen ein Manner- und ein Frauenkopf saßen, kunstvolle Statuetten. Die Portikale zu ihnen nachten ebenfalls in einer süßlichen Oefenstaffel zu finden sein.

Das Boll sollte windig sein, es vor Porträts der Stammeltern Wland waren.

Diesem ersten Kaufhause, vor dem das An- und Abfahren von Waaren schon nahezu seit einem Jahrhundert geendet, lag ein gotisches Giebelhaus gegenüber, ehemals Wohnung eines berühmten Bürgermeisters. Es verdingte sich mit seiner Eleganz von neun kleinen Fenstern zu ebener Erde bis zu einem in der Spitze. Während aber das Wland'sche Haus mit berechtigtem

Stolze stets Familienwohnung blieb, hatte jenes andere längst seine Ehren eingebüßt; nur „kleine Leute“, Handwerker, die ein flüßes Geschäft trieben und Wirtsrauen benutzten es, denen keine Räume nicht zu niedrig, seine Treppen nicht zu gefahrlos wadelig und die Fenster nicht zu schmal waren.

Im dritten Stock der ehemaligen Bürgermeisterei hatte man den besten Blick auf das stolze Gegenüber, aber man sah auch die Hälfte des Kirchthurms, mit seinem goldenen Knauf, und dann ein Döndir von Dächern und Schornsteinen, roth, grau, weiß.

Zwei schwarze Augen schauten eben von dort hinüber nach dem Schilde, das seine Inschrift so einfach darbot und doch so feierlicher. Sie leuchteten und flimmerten mit unruhigem Licht in einem feinen, blaffen Fräuengezicht, das nachtschwarze kraule Locken umrahmten, während ein tiefer Seufzer den hochgezogenen, lippen Lippen einführte — Wehmuth oder Ungeduld mußten ihn erregt haben. Eine Gelinde noch rubten die weißen Finger, ehe sie wieder nach der bunteu Etiderei saßen, die in der Fensternische lag.

In dem Gemach vergah man die mühsam zu erklimmenden Treppen, so traulich, so behaglich war es.

Buntfarbige Vorhänge und Möbel von einem Welle imitirenden Stoff, Portieren, kleine Tischje mit Luxusgegenständen, von denen nicht einer reich, aber alle nett waren.

Ein passender Teppich verbrugg den schabhaften Holzboden und von der niederen Decke, deren Balken allerdings sich häufig abzeichneten, hing eine dreiarigige Ampel.

Die kleine, vierliche Gestalt im schwarzen, schwarzen Wollkleide, wurde durch die Niederheit des Stuhlbogens nicht beeinträchtigt, im Gezenheit, sie hatte hier den passendsten Rahmen.

Die Fortiere zum Nebengemach war halb zurückgeschlagen und es sah aus, als lausche die Sitzende zuweilen mit gespannter Miene hinüber, ob sich dort etwas ere, gewöhnlich, nachdem sie eine Weile das Kaufhaus beobachtet.

Wie sie jetzt wieder nach ihrer Arbeit sagte, sumnte sie halblaut eine eigenartige Weise vor sich hin:

„Ach bin wie die fließende Weile...“

„Ich bin wie der wehene Wind...“

Die Löne klangen unendlich weich, das reizendste Piano, dessen eine Kliffime fällig ist, die Melodie aber war, wie die Worte, tief traurig.

„Ach bin, wie das Bild, wie das schnelle...“

„Bin ein Vater- und mütterlos kind...“

Einen Augenblick kam der dunfle Stoff weiter auf die Brust herab, es war, als erinnere sich die Singlerin erst, nachdem sie geendet, des frühen Inhalts ihres Liedchens; dann ein schlüsses Aufsehen, ein festes Wollen und die kleinen Finger, an deren einem sogar ein Brillant blügte, sogen den Saum wieder rascher auf und ab.

Die tierische Standuhr auf dem Seitenisch mit Marmorplatte und goldenen Füßen sagte ihr einmüßiges Liedchen unerträglich — das war für die heftige Zeit das einzige Geräusch.

„Ein selbes Bochen erzaugen, ein halbtautes Herin, dann schick sich zuerst ein Korb feiner Wäsche und hinter ihm dessen Trägerin, eine torpulsive Frau im faubren Rauchkleide herein.“

„So“, sagte Bene, stellte ihre Beine auf den Boden und stemmte die bloßen, riefen Arme in die Luft, „so — frisch vom Müßiggelbe, und da dachte ich, ich bringe es gleich hinüber, dann ist's bei mir aus dem Wege und Fräulein Mira macht am kurzen Prozeß mit dem Aufraumern. Denn das wagt ich, muß haben bleiben, ertüchtig gehen Sie mit Ihren Sachen um. Unte hegen und Pflegen ist die Hauptache.“

„Ah, Frau Weller“, nickte die am Fenster, etwas unschlüssig, ob sie aufstehen und ihrer Wirthin einen Satz bieten solle, damit sie mit ihrem Gepolauer ihr ein wenig die Zeit fülle, oder nicht. Aber die bide Dame hatte sich bereits zwanglos in den nächsten Sessel fallen lassen.

„So schlüpfte die behende Gekier nur eilig hin, um die Wörhänge zum Nebengemach völlig zuzuziehen.“  
(Fortsetzung folgt.)

Frankreich.

Die französische Regierung wird vorläufig keine Ordensleute austreiben, weder Franzosen noch Ausländer...

Rupland.

Dem Tempa wird geschrieben, die russische Regierung sehe dem Vernehmen nach mit großem Mißmutte die Verhandlungen...

England.

Die Zeit der Spannung wird bald aufhören. Die ersten Wahlen, wobei es sich um einen Kampf handelt...

Italien.

Das innere politische Interesse in Rom dreht sich hauptsächlich um zwei Entlassungen, die von Crispien...

ist vom heil. Officium aufgegeben worden, sich nach Rom zu begeben und sich über die Orthodoxie seiner liberalen Reden zu verantworten...

Lokales.

Halle, den 30. März.

Die vom schönsten Frühlingserwachen begünstigten Diertage haben uns Hallenser in großen Scharen ins Freie, und dorthin, wo wir am liebsten Erholung suchen...

Am Freitag übertraf die Gensdarm Daßler aus Giebichenstein in der Nähe von Seeben zwei Vogelsteller bei ihrer Arbeit...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

§§ Wühlhaußen, 29. März. Als am Charfreitag früh 8 1/2 Uhr der Diacoms für an hiesiger Diod-Diölskirche...

Ein seltsame Jagdbeute wurde kürzlich einem Jäger, der im Vöderberg Walde bei Zerbst nach einem Entenschei geschossen...

In Eisenach hat sich, wie bereits mitgeteilt, ein Thüringer Waldklub gebildet. § 1 seiner Statuten lautet: Der Thüringer Waldklub bezweckt die Vereinigung aller Befreihungen...

Der Thüringer Waldklub bezweckt die Vereinigung aller Befreihungen, welche auf Erwerbung, Pflege und Regeneration des Interesses für den Thüringer Wald in topographischer, naturwissenschaftlicher und historischer Beziehung...

Zusammenkünfte, Vorträge u. dergl., Herausgabe und Verbreitung zuverlässiger Reisehandbücher, Karten und Panoramien...

Ein Schiffschiff in Aken a. d. E. hatte vor einigen Wochen seine Fahrt mit nach Bremen genommen. Am Dreien verstaute er ihn bei der Retourfahrt...

Kunst und Wissenschaft.

Für die bevorstehende Säcularfeier des Geburtstages Sachers und nach Professor Halle, dem Verfasser eines Schriften aus der Reformationsgeschichte, eine neue Vorkurs-Biographie...

Ein Anknüpfung an die Notiz in der 1. Beilage d. 3. den Neuhaus des Leipziger Gewandhauses betreffend, fügen wir noch hinzu, daß das Bruchstück...

Es ist, wie man aus Leipzig schreibt, jetzt beschlossene Sache, daß A. Wagner in der ersten Hälfte Juni ansichlich der dortigen Aufführung seines „Kriemhild und Solde“ nach Leipzig kommen...

Für die Eröffnung des neuen Opernhauses in Frankfurt a. M. ist neuerdings in den letzten Kreisen der 15. October in Aussicht genommen worden. Man beschließt, den deutschen Kaiser, der um die angelegte Zeit auf seiner Reise nach Baden-Baden...

Bemerktes.

[Das Schloß in Charlottenburg], welches gegenwärtig für den Prinzen Wilhelm eingerichtet wird, ist seit Jahren nicht mehr bewohnt worden. Zuletzt wohnte dort, allerdings sehr still und nur in einer bescheidenen Anzahl von Gemächern...

Die internationale Commission von Techniken, welche die Verhältnisse des projektierten Canales über die Landenge von Panama einem näheren Prüfung unterziehen sollte, hat jetzt ihren Bericht veröffentlicht. Nach demselben werden sich die Ausführung des Werkes eines besondern großen Schwierigkeiten entgegenstellen...

Die internationale Commission von Techniken, welche die Verhältnisse des projektierten Canales über die Landenge von Panama einem näheren Prüfung unterziehen sollte, hat jetzt ihren Bericht veröffentlicht. Nach demselben werden sich die Ausführung des Werkes eines besondern großen Schwierigkeiten entgegenstellen...

Ein weicherlicher Verwandter. Man schreibt der „A. Fr. Br.“ aus Paris: Ein inoffizieller Gesandter von Napoleon, der sich vor einigen Jahren in Paris aufhielt, trug am linken Arme ein enormes Armband von wunderbarer Schönheit...



Herrenhäuser; fragte man den Gefanten, wer der im Bilde dargestellte etc. etc. ...

„P. Naplo“ ist dieser Tage mit dem Besten Besten ...

Die Uebersetzung des in der Donau ...

Prof. Dr. Schimper, der Director des großen naturhistorischen Museums in Straßburg ...

Die Uebersetzung des in der Donau ...

glauha 25. — Dem Schriftf. G. Schröder ein Sohn, große Klausur ...

Gebohren: Des Handelsmanns S. Raglo Sohn Hermann ...

Gebohren: Des Banwirth Gottlieb Reinhardt, 66 Jahr 25 Tage ...

Gebohren: Des Banwirths Stephan G. Schindler, 66 Jahr 25 Tage ...

Gebohren: Des Banwirths Stephan G. Schindler, 66 Jahr 25 Tage ...

Gebohren: Des Banwirths Stephan G. Schindler, 66 Jahr 25 Tage ...

Gebohren: Des Banwirths Stephan G. Schindler, 66 Jahr 25 Tage ...

Gebohren: Des Banwirths Stephan G. Schindler, 66 Jahr 25 Tage ...

Gebohren: Des Banwirths Stephan G. Schindler, 66 Jahr 25 Tage ...

Boher a. Velzig, Werner a. Rabbe, Trautmann a. Mühlhausen ...

Coursettel des Wehlförden-Bereins zu Halle. Am 25. März 1880.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung. Berliner Fonds-Börse.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co., am 30. März 1880.

Interate in die „Hallische Zeitung (im G. Schwetfische Verlag)“ werden für Alsleben a. S. ...

Bekanntmachung. Die auf Grund der von der königlichen Regierung ...

Lat. Hauptschule. Die Lat. Hauptschule beginnt den Sommer-Cursus am Donnerstag den 8. April ...

BIBLIOTHEQUE CONTEMPORAINE. CHOIX DES MEILLEURS AUTEURS FRANÇAIS CONTEMPORAINS AVEC DES NOTES EXPLICATIVES EN FRANÇAIS ET EN ALLEMAND ...

Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger

Am Besten wagen wir Interesse, die den Namen bis zu Maria Zellern gewählter...

Mittwoch den 31. März:

Rgl. Universitäts-Bibliothek: eröffnet am von 9-1 Uhr, Bücher-Ausleiherung...

Stadt-Theater.

Mittwoch den 31. März 1880. Letzte Schauspiel-Vorstellung. Lied von der Glocke...

Café David. Feinste Flaschenbiere. 17 Flaschen echt bayrisch M. 3. 12 Flaschen R. Pilsener M. 3. 22 Flaschen F. Lagerbier M. 3.

Café Barbarossa. Jägerplatz No. 9. empfiehlt seine höchst eleganten Localitäten zur gefälligen Demüthigung...

Wilhelm Meyer's Restaurant, Barfüsserstr. 5. Depôt und Ausschank des echt böhmischen Bieres...

Hallecher Verein für Volkswohl. Generalsammlung Mittwoch den 31. März Abends 8 Uhr im Saale...

Kostenfreier Nachweis v. Wohnungen j. Art gr. Ulrichstr. 61. Halle'sches Wohn-Nachw.-Bureau.

Dr. H. Franke's Bäder im Fürstenth. Griech-römische Bäder u. 8-12 Uhr...

Stadt-Theater.

Opern-Ensemble-Gastspiel vom Herzoglichen Hoftheater zu Altenburg.

Tell.

Große Oper in 4 Acten von Rossini. Das Gastspiel umfasst 20 Vorstellungen.

Preise der Plätze: Fremdenloge, Proscenium- und Orchesterloge 2 M 50 S...

Personalverzeichnis: Eduard Sowade, Director des Herzog. Hoftheaters zu Altenburg...

Zuglaulonsien, Conlissenzugladen fabriciren als Specialitäten Friedr. Nietschmann Söhne.

800 Dutzend Strohhüte in den modernsten Facons und Gefächten verkaufe ich zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

von A. Koeppe, Markt 24.

Heirathsgejuch.

Ein gut titulirter selbstthätiger Kaufmann in der Provinz Sachsen, 32 Jahre alt...

Für die Familie Schnabel sind bis zum 29. d. M. bei uns eingegangen: Beim Archibial. Pfaune: Fr. Dir. R. 100 M. Ungenannt (Fr. M.)...

Wir sagen hierfür innigsten Dank. Wir sind bereit, auch fernere Gaben in Empfang zu nehmen...

Baterländischer Frauenverein.

Anschließend an vorhergehende Anzeige gerichtet es uns zur besonderen Freude, mittheilen zu können...

Der Vorstand. Mathilde von Boh. Einna Wühmann. N. Kiemeyer, Stadtrath a. D. Zeitlingmüller, Justizrath...

Mingeburger Tageblatt, gemüthlich-conservatives Organ für die Provinz Sachsen, wird den Parteilosen...

Adolph Quentin, Landwehrstrasse 89. Größtes Lager in allen gangbaren Breiten von: acht engl. Kordleder-Treibriemen...

Ein brauner Ballack, 7 Jahr alt, 5 7/8 hoch, aufs Vord in Alder passend...

Offene Lehrungsstelle. In unserem Geschoße findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen...

Nachdem ich meine Agenturen bereits niedergelegt, muß ich gesundheitshalber mich and von meinen übrigen Geschäften mehr zurückziehen...

Einige nette Celonementstücke such. gegen Vorkred auf Landgitter placirt zu sein durch Emma Lerche, gr. Schlamm 9.

Zu Roll-Läden empfehlen wir sauber gearbeitete Jalousiestäbe aus ostpreussischem Fichtenzholz...

Ein Barter-Vogis zu jedem Geschäfte passend, in lebhaft. Straße, best. aus 2 Ecken, R., R. u. allen Zubehör...

Ein gewandte Verkäuferin, welche mit der Landwirthschaft umzugehen weiß und etwas von Schneidern und Aufmachern versteht...

Danfugung. Für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlichster Liebe und Theilnahme, die uns während des langen Krankenlagers...

Abonnements auf Bazar, Frauenzeitung, Berl. Modenblatt, Nöbenwelt - Illustrierte Blätter, Kladderadatsch, Schall - Neues Blatt, Dabeim, Deutsch-Familienblatt...

Abonnements auf Bazar, Frauenzeitung, Berl. Modenblatt, Nöbenwelt - Illustrierte Blätter, Kladderadatsch, Schall - Neues Blatt...

Zur Bestellzeit empfehle Meccant, roth, weiß, gelb u. schwarz, Luzerne, Esparlette, Indes u. Futterweiden...

Ein Kellnerlehrling findet Aufnahme in Café David.

Ein Schäferhund entlaufen aus Café David, Wiederbringer angem. Belohnung.

Ein noch gutes Clavier verkauft für 10 Thlr., sowie einige Schulbücher...

Altthee-Bonbon von vorzüglich Wirkung gegen Husten u. Heiserkeit empfiehlt A. H. A. Joh. Millaicher, Poststraße 10.

Holl. Volksliedertafel. Heute Mittwoch keine Probe. Danfugung.

